

Zwecke der Wissenschaft und des Lebens; freilich, dafs hier der Rohstoff überwog, läfst sich nicht leugnen, aber diese Erscheinung hat ihren natürlichen Erklärungsgrund darin, dafs eben diese Richtung geistiger Production erst begonnen wurde und dafs die Arbeiter auf diesem Gebiete Einfach und Gewissenhaftigkeit genug befassten, um sich von einer voreiligen Verarbeitung und von dem trügerischen und täuschenden Vorführen von Scheinresultaten fern zu halten. Wird ja doch auf dem Gebiete der Statistik, welchem sich in weiterem Sinne auch die Preisgeschichte einreihet, ohnehin durch voreilige Schlüsse aus unfertigem Material so viel gefündigt, dafs wir es nur mit Freuden begrüfsen können, wenn wir hier eine durchgreifende Achtung vor der Wissenschaft und vor dem Urtheile der Welt wahrnehmen, welche man weder zu missbrauchen, noch zu täuschen versuchte.

Die additionelle Ausstellung der Preisgeschichte gleicht in diesem Punkte den Ausstellungen jener Länder, welche von der Cultur erst entdeckt, auch weniger durch industrielle, als durch Naturproducte, weniger durch Fabricate, als durch Stoffe sich hervorthaten, ohne dadurch in ihrer Werthschätzung für die Gesamtbefriedigung menschlicher Bedürfnisse verkürzt, als werth- oder interesselos beiseite gesetzt zu werden. Sind nur die Hände rüftig, welche diesen Boden urbar machen, und die Köpfe hell, welche der Production ihre Richtung vorzeichnen sollen, versteht man es nur, die natürlichen Vortheile der Production auszunützen und die Bedingungen lebhafter Beziehungen zu anderen Productionsgebieten herzustellen, so mag ein solches Land seiner ökonomischen Erhebung mit Zuversicht entgegensehen; und wir haben damit ein Bild der Preisgeschichte, wie sie ist und wie sie sich hoffentlich bald zu einem ebenbürtigen Zweige der grossen Wissenschaft vom Volksleben emporarbeiten wird.

Das auf der Ausstellung vorhanden gewesene preisgeschichtliche Material in unverarbeiteter Form gehörte ganz überwiegend den Ländern deutscher Zunge an, die böhmischen Elaborate eingerechnet, welche sämmtlich in deutscher Sprache abgefaßt waren.

An hervorragender Stelle, wie sie eine solche auch im Pavillon des Welt handels eingenommen haben, mufs hier die wirklich grosartige Collectivausstellung von Beiträgen zur Geschichte der Preise, ausgestellt von der Handels- und Gewerbekammer in Prag, genannt werden, welche in einer grossen Reihe stattlicher Bände, in schön gearbeitetem Glasfchranke aufgestellt, unser Interesse erweckte. Ihr gebührt das Verdienst, die von der kaiserlichen Commission gegebene Anregung in ihrer vollen Bedeutung erkannt, mit bewundernswerther Energie und verständnisvoller Hingabe ergriffen und verfolgt und mit grossen Mitteln und Opfern zu schönster Verwirklichung gebracht zu haben.

Der Secretär dieser Kammer Herr Dr. Edmund Schebek, von welchem auch der Gedanke der Collectivausstellung ausging, hatte zum Zwecke einer möglichst ausgedehnten Bethheiligung und eines gleichmäfsigen Vorgehens bei den Arbeiten im März 1872 ein Programm entworfen, welches das Specialprogramm der kaiserlichen Commission ergänzte, an Staats- und Gemeindebehörden, Domänen- und Gutsbesitzer, Industrielle und Gelehrte, Zeitschriften und statistische Bureaux verendet und durch mehrere folgende Instructionen vervollständigt wurde.

Mit richtigem Verständnisse der Schwierigkeiten, welche noch immer einer wissenschaftlichen Ausbildung der Preisgeschichte entgegenstehen, hatte dieses Programm von vornherein das Schwergewicht auf die Auffindung und Sammlung der Daten über die Preise und die zu ihrer Erklärung dienenden Verhältnisse gelegt und in dieser Richtung hat auch die Collectivausstellung ihre grössten Erfolge erzielt. Der von Dr. Schebek redigirte Specialkatalog, welcher durch seine umfassende und sorgfame Bearbeitung, seine werthvolle Einleitung und feinen Beilagen, sowie durch seine schöne Ausstattung an sich schon ein würdiger Ausstellungsgegenstand war, wies 31 verschiedene Quellenwerke auf, darunter